



Kammer Spiegel

Seite 3

Ingenieure ohne Grenzen
Brauchwasserversorgung in Tansania

Seite 8

Der Beruf ist moderner als sein Image
Dr.-Ing. Heinrich Bökamp im Interview

29. Juni 2021

Brandschutz-Tagung 2021 hybrid
Congress Center Düsseldorf und online



MEHR BLING. BLING. FÜR DEN ING.

Mit einem Merch-Store bringt die IK-Bau NRW den Berufsstand in Mode

Obwohl Bauingenieur*innen zu den gefragten Fachkräften zählen, hat die Branche Nachwuchsschwierigkeiten. Um ein frisches Bild des Ingenieurberufs zu vermitteln und bei jungen Talenten Interesse am Fachgebiet und der Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer zu wecken, hat die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen (IK-Bau NRW) eine aufmerksamkeits-

starke Kampagne entwickelt. Das Ziel: Den Ingenieurberuf sprichwörtlich in Mode zu bringen. Dazu wird unter dem Label „BLING. BLING.“ eine eigene Kollektion für Ingenieur*innen produziert, vom Dreikant bis zum T-Shirt. Augenzwinkernde Spruchmotive greifen dabei ironisch die Eigenheiten und „Insider“ der Ingenieurwelt auf. So werden Ingenieur*innen

nicht nur zu Botschafter*innen eines neuen Selbstverständnisses, sondern setzen auch ein starkes Statement für einen der wichtigsten Berufe unserer Zeit. Die Kampagne startet mit einer Abstimmung über die Produktpalette im Webshop und in Social Media. Der Verkaufsstart der ausgewählten Produkte erfolgt dann kurze Zeit später.

Der Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, Dr.-Ing. Heinrich Bökamp: „Gegen den Nachwuchsmangel im Bauingenieurwesen hilft kein Klagen, sondern nur Handeln. Mit unserer Kampagne machen wir den Beruf des*der Bauingenieur*in für den Nachwuchs noch attraktiver. Besonders freut mich, dass uns dies auf leichte und sympathische Art gelingt. Wir Ingenieure nehmen uns persönlich nicht allzu wichtig, unseren Beruf und unsere Arbeit dafür umso ernster. Ich bin mir sicher, viele angehende und aktuelle Bauingenieurinnen und Bauingenieure werden die Produkte unserer BLING. BLING.-Kollektion mit einem Augenzwinkern, aber nicht gänzlich ohne Stolz tragen.“

[Mehr zu BLING. BLING. ab Seite 8](#)

EDITORIAL

„Alles neu macht der Mai ...“

... macht die Seele frisch und frei“ heißt es in dem romantischen Kinder- und Volkslied des Ruhrorter Lehrers Hermann Adam von Kamp, der den „Frühlingsschlager“ auf die Melodie von Hänschen Klein 1829 verfasste. Wir hoffen daher sehr, dass Sie Ihren neuen Mai- „Kammerspiegel“ eben auch, aber nicht nur deswegen mit einer gewissen Wonne in die Hand nehmen. Mit viel Mühe haben wir daran noch einmal Hand angelegt und Sie werden unschwer erkennen, dass die neue Ausgabe noch einmal „aufgeräumter“, lichter und frischer wirkt. Zugleich präsentiert nicht nur er sich neu, sondern er gewährt einen Ausblick auf das zukünftige Erscheinungsbild der Ingenieurkammer-Bau und der Ingenieurakademie West. Das neue Layout passt damit zu einer immer noch jungen Kammer, die gerade, um im Bild zu bleiben, etwas mehr als 25 knackig-frische Lenze zählt und nach vorn orientiert in die Zukunft des Berufsstandes blickt. Trotz aller gegenwärtigen Bedrückungen hat dieser allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Es gibt wohl keine (aktuelle) Zukunftsherausforderung, die nicht auf die geistig-schöpferische Lösungskompetenz, die operationalisierende Umsetzung in Planung und Ausführung durch Ingenieur*innen angewiesen wäre. Zugleich aber zeigen sowohl die Gegenwart als auch der Ausblick in die Zukunft, wie sehr auch der Berufsstand in seinen Strukturen und Ausrichtungen, von den Wandlungen in Technologie, Arbeitswelt und nicht zuletzt von der demographischen Entwicklung betroffen wird. Viel und schon seit längerem ist da vom „disruptiven“ Wandel die Rede, wiewohl doch nichts so beständig ist, wie der Wandel selbst. Die wusste nicht erst Charles Darwin als Zeitgenosse von Kamps in Anbetracht seiner Überlegungen zur Entstehung der Arten und der von ihm begründeten Evolutionstheorie zu fassen, sondern

er stützte sich seinerseits hierbei auf die philosophische Weisheit des antiken Heraklits. Dies zeigt zweierlei: Erstens – viele Entwicklungen sind evolutiver Natur, sie stellen nicht in jedem Fall einen akuten Bruch der Gegenwart mit der Vergangenheit dar und – zweitens – können gegenwärtige und vergleichsweise kurzfristige Herausforderungen Änderungen bewirken, die großen Brüchen im Alltag ein Stück weit den Schrecken nehmen, woraus sich frischer Zukunftsoptimismus ableiten lässt. Mit Blick auf (digitale) Wandlungs- und Beschleunigungsprozesse in der Arbeitswelt ist dies gegenwärtig gut zu beobachten. Umgekehrt bedeutet dies auch, dass das, was als modern wahrgenommen wird, häufig viel weniger eine Augenblickerscheinung darstellt, sondern Ausdruck einer langfristigen, fortlaufenden Weiterentwicklung ist. Dennoch wird Wahrnehmung nicht allein durch die normative Kraft des Faktischen, sondern entscheidend auch durch Image geprägt. Das gilt auch für den Beruf der im Bauwesen tätigen Ingenieur*innen, wie Kammerpräsident Dr. Heinrich Bökamp im Begleitinterview zum Auftakt der BLING.BLING-Nachwuchskampagne der IK-Bau äußert. Die mehrjährig angelegte Kampagne wird als Schwerpunkt dieser Ausgabe vorgestellt. Sie ist, wie auch die Neugestaltung des Kammerspiegels, Ausdruck einer jungen, modernen und zugleich selbstbewussten IK-Bau, die genau so ihr Angebot an ihre Mitglieder machen möchte, um Sie zukünftig in Ihrem Beruf alltäglich noch besser begleiten zu können. Schon in Kürze wird sich dies auch in einer frischen und erfrischenden, zeitgemäßen, und darauf kommt es besonders an, neu interpretierten, serviceorientierten digitalen Präsenz Ihrer Kammer niederschlagen – darauf dürfen Sie sich bereits freuen. Also behalten Sie uns im Blick, besuchen Sie uns neu unter www.blingbling.de und natürlich in bewährter Manier aber zukünftig neu interpretiert unter www.ikbaunrw.de.

Wie stets mit herzlichen Grüßen und bleiben Sie gesund,
Ihr
Christoph Spieker



Deutsches Ingenieurblatt – Nordrhein-Westfalen

Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen
27. Jahrgang | Ausgegeben zu Düsseldorf am 20.05.2021
Nr. 05/2021.

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer-Bau NRW
Vertreten durch
Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 13067-0, Telefax -150
info@ikbaunrw.de, www.ikbaunrw.de
Keine Haftung für Druckfehler.
V.i.S.d.P. Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker M.A.

Redaktion Dr. Bastian Peiffer, IK-Bau NRW
Layout redaktion3.de
Fotos Castenow/IK-Bau NRW (1, 8), Samuel Becker/IK-Bau NRW (2, 10), Ingenieure ohne Grenzen (3, 4), ELE Erdbaulaboratorium Essen (5), privat (5), Ingenieurakademie West (15)

Brauchwasserversorgung für ein Studentinnenwohnheim in Mtwara/Tansania

INGENIEURE OHNE GRENZEN REGIONALGRUPPE MÜNSTER/GEBHARD HOFNER

Im Jahr 2012 wurde für die neu errichtete Universität in Mtwara ein Studentinnenwohnheim gebaut. Aufgabe von Ingenieure ohne Grenzen war es, eine konstante Wasserversorgung für dieses Wohnheim zu ermöglichen. Aufgrund des zu geringen Wasserdrucks im öffentlichen Wassernetz musste eine alternative Lösung gefunden werden. Die Regionalgruppe Münster von Ingenieure ohne Grenzen wurden angefragt, ein Brauchwasser-Versorgungssystem für 200 Bewohnerinnen zu planen und zu realisieren.

Die Aufgabenstellung

Das Wohnheim, bestehend aus vier Gebäuden, soll neben der öffentlichen Versorgung auch mit Regenwasser versorgt werden. In der Regenzeit soll Wasser von den Dächern der Gebäude in einer unterirdischen Zisterne gesammelt werden. In der sechsmonatigen Trockenzeit kann öffentliches Wasser zwischengespeichert werden. Mit Pumpen soll das Wasser in Dachtanks auf die Gebäude befördert werden. Durch den statischen Druck werden dann die Duschen, Toiletenspülungen



und Waschbecken des Wohnheimes mit Brauchwasser versorgt, um die hygienische Lebensgrundlage der Studentinnen zu gewährleisten.

Die Vorplanung des Projektes

Die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing planten die Errichtung und den Betrieb des Studentinnenwohnheims in Mtwara. Die damalige Priorin Sr. Raphaela, gebürtige Münsterländerin, war mit der Bitte um Unterstützung bei der Wasserversorgung an unsere Regionalgruppe herangetreten. Nach Abschluss der Recherchen und Planungen sind eine Bauingenieurin und ein Bauingenieur der Regionalgruppe Münster zu einer Er-

kundungsreise aufgebrochen, während der sie sich über die Baumöglichkeiten des geplanten Projekts informiert haben. Während des zehntägigen Aufenthaltes wurde die Lage der geplanten zwei Zisternen auf der Baustelle bestimmt, der Boden geotechnisch erkundet, lokale Materialien wurden für ihren Einsatz getestet und die Wasserqualität wurde untersucht. Dabei wurde mit den örtlichen Partnern entschieden, nur eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von 45m³ zu bauen.

Die Ausführungsplanung

Zur Nutzung der natürlichen Ressourcen wird das Regenwasser von den Dächern der vier baugleichen Häuser über Regenrohre in zwei Filterschächte geleitet, die jeweils links und rechts neben der Zisterne angeordnet sind. In jedem Fallrohr befindet sich ein „First-Flush“. Dieser leitet während der ge-



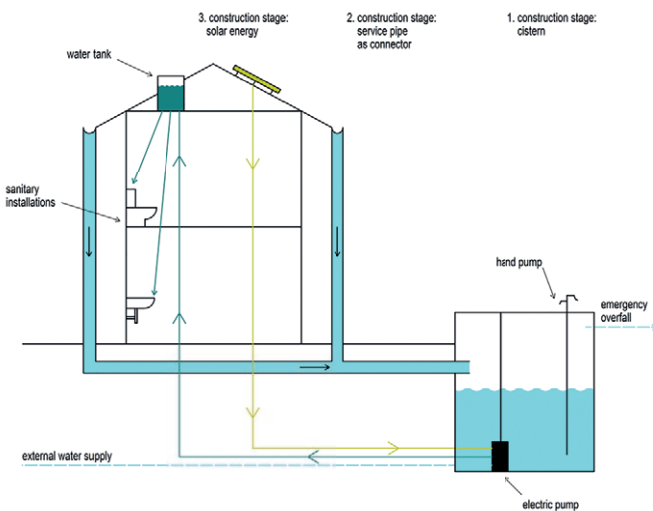
samten Trockenzeit und des ersten Regens zu Beginn der Regenzeit das Wasser (Tauwasser und erster Regen) in einen Abfluss, sodass Verschmutzungen auf den Dächern nicht in die Zisterne gelangen. Nach dem ersten Regen wird der „First-Flush“ umgesteckt und das Wasser in die Filterschächte geleitet. Hier fließt es durch ein Sieb in die Zisterne. Das Zulaufrohr für Stadtwasser ist mit einem Schwimmerventil versehen, um den Zulauf des Stadtwassers zu regulieren und in der Regenzeit vorrangig Regenwasser zu speichern.

Jeweils zwei Häuser werden durch eine Pumpe mit Brauchwasser versorgt. Zwei elektrische Pumpen befördern das Wasser in die Tanks. Die beiden Dachtanks von Haus 1 und 2 sowie

die Tanks von Haus 3 und 4 sind jeweils mit einer kommunizierenden Röhre verbunden, sodass beide Tanks immer gleich gefüllt und alle Häuser dauerhaft mit Wasser versorgt werden.

Die Bauausführung vor Ort

Begonnen wurden die Bauarbeiten mit dem Aushub der Baugrube für die Zisterne. Die bei der Erkundung durchgeführte Untersuchung des Baugrundes zeigte bis 1,80 m Tiefe schluffige und schwach tonige Sande. In größerer Tiefe wurde mittelhartes Korallengestein angetroffen. Beim Aushub der Baugrube zeigte sich dann aber, dass auf einer Fläche von ca. 1,50 m x 1,50 m ein Korallenstamm bis nahe der Geländeoberfläche anstand. Da keine schweren maschinellen Arbeitsgeräte zur Verfügung standen, wurden die Arbeiten mit Spitzhacke, Hammer und Meißel begonnen. Als nach ca. zwölf Tagen damit kein nennenswerter Abbau mehr erzielt wurde, wendeten die einheimischen Bauarbeiter ein besonderes Verfahren an: Sie stapelten Holz um das Gestein und brannten dieses ab. Durch die Hitze und die damit entstehenden Spannungen im Gestein wurde es „gecrackt“ und konnte weiter in größeren Stücken abgestemmt werden.



Während die männlichen Arbeiter mit großer Muskelkraft das Gestein in der Baugrube abbauten, beförderten meist Frauen bis zu einem halben Zentner Zement, Sand oder Gestein auf ihren Köpfen über die Baustelle. Beeindruckend auch, dass trotz der insgesamt harten Arbeitsbedingungen stets eine fröhliche Atmosphäre auf der Baustelle herrschte: Musik und Tanzeinlagen gehörten zur Tagesordnung.

Zwei Studierende des Studiengangs Bauingenieurwesen der FH Münster begleiteten die Bauarbeiten über acht Wochen vor Ort. So konnte aus Stahlbeton für Bodenplatte und Decke, selbstgepressten Radialsteinen für die Wände und vielen Metern Rohrleitung die Brauchwasserversorgung langsam, aber allmählich realisiert werden. Getreu dem Swahili-Sprichwort: „Haraka haraka haina baraka.“ – „Eile, Eile hat keinen Segen.“

Folgeprojekt

Manchmal gibt es auch Folgeprojekte: Nach der Fertigstellung der Zisterne stellte sich heraus, dass die Studentinnen das Wasser nicht nur zum Duschen, Waschen und für die Toiletenspülung nutzten, sondern im Notfall auch als Trinkwasser – mit potentiellen Gesundheitsrisiken. Eine Studentin des

Fachbereichs Chemieingenieurwesen der Regionalgruppe baute eine Desinfektionsanlage, die mit vor Ort verfügbaren Materialien funktioniert. In einem Plexiglasbehälter werden täglich zweimal 200 Liter Wasser unter Sonnenlicht mit Titan-dioxidpartikeln als Katalysator desinfiziert. Beide Projekte sind auch heute noch voll funktionstüchtig im Einsatz.

Arbeitsweise von Ingenieure ohne Grenzen

Während der Planung wurde die Gruppe tatkräftig und nachhaltig von vielen ehrenamtlichen Mitgliedern der Regionalgruppe sowie extern von einem Prüfstatiker und einem Bauzeichner unterstützt. Dadurch wurde das Budget für das Projekt entlastet.

Finanzierung unserer Projekte

Die Projekte von Ingenieure ohne Grenzen werden in der Regel ausschließlich durch Spenden finanziert. Für dieses Projekt hatte die Regionalgruppe Münster rund 24.000 Euro eingeworben, zum Beispiel durch kleinere Spenden bei einem Waffelverkauf an der FH Münster oder durch größere Spenden von Ingenieurbüros oder privaten Spendern.

Wer wir sind und was wir wollen

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist eine gemeinnützige und unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. Unser Ziel ist es, die Lebensbedingungen notleidender und benachteiligter Menschen langfristig zu verbessern. Zusammen mit lokalen Partnern entwickeln wir nachhaltige Lösungen für bestehende Herausforderungen und setzen diese gemeinsam um. Dabei liegt unser Fokus auf der Grundversorgung von Schulen und ländlichen Gemeinden mit Wasser, Strom und Sanitäranlagen. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen einen unbeschränkten Zugang zu Grundinfrastruktur haben. Unsere Mission ist es, mit technischem Wissen die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, um das Zusammenwachsen der Welt zu fördern. Deshalb planen und realisieren wir Infrastrukturprojekte und leisten Bildungsarbeit im In- und Ausland.

Ingenieure ohne Grenzen wurde 2003 gegründet mit dem Ziel, die Lebensbedingungen notleidender oder benachteiligter Menschen zu verbessern. Seitdem waren ehrenamtliche Ingenieure in über 30 Ländern im Einsatz, um u. a. Wasserversorgungssysteme zu installieren, Gebäude zu errichten oder Hygieneschulungen durchzuführen. Die Organisation ist unabhängig und finanziert sich durch Spenden und Stiftungsgelder. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten sind eine Fördermitgliedschaft und ein ehrenamtliches Engagement bei der Regionalgruppe Münster.

Spendenkonto: Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Sparkasse Marburg Biedenkopf

IBAN: DE89 5335 0000 1030 3333 37DEF1MAR

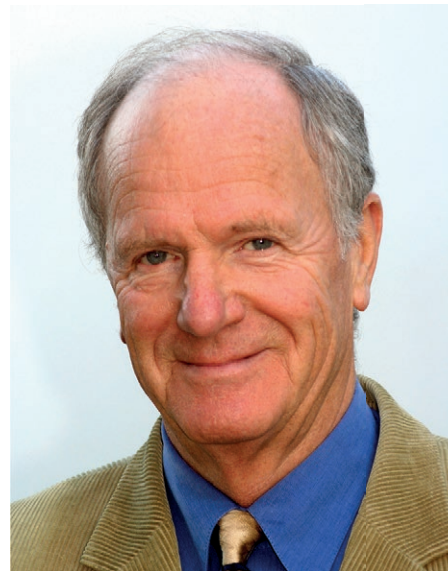
Kontakt: muenster@ingenieure-ohne-grenzen.org Regionalgruppe Münster

GEBURTSTAG

Bönn'sches Kammerurgestein wird 80

Kammervorstand und Geschäftsführung gratulieren Dipl.-Ing. Gunter Stegemann herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit und Wohlergehen. Gunter Stegemann absolvierte sein Ingenieurstudium an der Fachhochschule Aachen mit dem Schwerpunkt Baubetrieb. Nach fünfjähriger Tätigkeit in einem Ingenieurbüro wechselte Stegemann in den Dienst der Stadt Bonn. Dort war er langjährig in verantwortlicher Stellung für die Abwasserwirtschaft, das Verkehrswesen und den Straßenbau. Sein besonderes Augenmerk galt hier einer Reform der Arbeitssicherheit auf den Baustellen.

Gunter Stegemann ist bereits seit 1994 Mitglied der IK-Bau NRW und gehört der Vertreterversammlung bis heute an. In der Kammer engagierte er sich vor allem im Wahlausschuss und im Ausschuss Kammerrecht, dessen stellvertretender Vorsitzender er heute ist. Gunter Stegemann ist im besten Sinne ein Verbandsmensch, der sich stets für die Entwicklung seiner Branche und seine Berufsfeldes persönlich eingesetzt hat. Dies beweist nicht zuletzt sein vielfältiges Engagement in den Verbänden BWK-Die Umweltingenieure, Komba NRW-Technikkommission, BDB Bonn-Rhein-Sieg-Kreis und dem Berufsverband DBB-NRW. Die gesamte Kammer wünscht Gunter Stegemann zu seinem Ehrentag noch viele gesunde und aktive Jahre.



Dipl.-Ing. Gunter Stegemann

WIR GRATULIEREN

Dietmar Placzek zum 70sten

Dietmar Placzek, der am 17. Mai 1951 in Gelsenkirchen geboren wurde, schloss sein Studium des konstruktiven Ingenieurbaues 1976 an der Ruhr Universität Bochum mit dem Diplom ab. 1982 promovierte er mit einer Arbeit zum Thema „Das Schwindverhalten bindiger Böden bei der Trocknung unter natürlichen Randbedingungen“. Bereits seit 1983 ist Dietmar Placzek für die ELE Beratende Ingenieure GmbH in Essen tätig, zunächst als Abteilungsleiter, dann ab 1994 als Gesellschafter und Geschäftsführer und schließlich heute als Gesellschafter und wissenschaftlicher Berater. Im beruflichen Umfeld engagierte sich Placzek vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung. Wichtige Impulse setzte er bei den Themen Spezialtiefbau und Tunnelbau sowie der Sicherung und Sanierung der Gründung historischer Bausubstanz. Seit 2000 lehrt Placzek als Honorarprofessor an der Universität Essen. Dietmar Placzek ist Mitglied der Vertreterversammlung der IK-Bau NRW, im Fachbeirat Geotechnik und fungiert seit 2019 auch als Vorsitzender im Ausschuss Sachverständigenwesen. Auch über die Landesgrenzen

Nordrhein-Westfalens hinaus ist Placzek als stellvertretender Vorsitzender im Beirat Erd- und Grundbau der BInGK engagiert. Vorstand und Geschäftsführung der IK-Bau NRW gratulieren Dietmar Placzek zum 70. Geburtstag und wünschen ihm beste Gesundheit und weiter viel Schaffenskraft für sein Engagement für den Berufsstand.



Prof. Dr.-Ing. Dietmar Placzek

Amtliche Mitteilung

Änderung der Wahlordnung der Ingenieurkammer-Bau NRW vom 19. November 2004

Die VI. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW hat auf ihrer 3. Sitzung am 06.11.2020 wie folgt beschlossen:

Artikel I:

1. In § 8 Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „schriftlich“ durch die Wörter „in Textform“ ersetzt.
2. In § 9 Satz 1 werden die Wörter „schriftliche Wahlbenachrichtigung“ durch die Wörter „Wahlbenachrichtigung in Textform“ ersetzt.
3. In § 10 Absatz 8 wird Satz 4 wie folgt neu gefasst:
„Die Zustimmung des Kandidaten oder der Kandidatin ist in Textform beizufügen.“

Artikel II:

Die Änderung der Wahlordnung zur Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW vom 19.11.2004, zuletzt geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung am 10.11.2017, tritt **am Tage nach ihrer Bekanntmachung** in Kraft.

Genehmigt durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen mit Schreiben vom 11.03.2021, Aktenzeichen 613-925.11.

Ausgefertigt durch den Präsidenten der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen am 31.03.2021.

Düsseldorf, 31.03.2021

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Präsident

Baufachliche Mitteilungen des MHKBG NRW

- 01 Praxisleitfaden Modulbau -

Das Ministerium für Heimat, Kommunales Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat einen „Praxisleitfaden zu Anforderungen an Bauteile von Raumzellengebäuden als Stahltragkonstruktion aus Gründen des Brandschutzes“ veröffentlicht. Konkret handelt es sich um die Version 1.0 mit der Ausgabe November 2020.

Der Praxisleitfaden basiert auf der BauO NRW 2018 und der VV TB NRW 2020. Er gilt für Raumzellen der Typen 1, 2 und 3 gemäß Begriffsdefinition nach Kapitel 3. Im Leitfaden wird im Rahmen der Bemessung und Berechnung auf den Eurocode 3 und die DIN 4102-4 Bezug genommen.

Die Unterlage kann als Service auf der Seite des Ministeriums oder aber über die Kammerhomepage im Bereich Recht/Gesetze und Verordnungen/Bauordnungsrecht als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

- 02 Baulicher Brandschutz -

Das Ministerium für Heimat, Kommunales Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Baukostensenkungskommission einen weiteren Praxisleitfaden Baulicher Brandschutz“ veröffentlicht. Konkret handelt es sich um die Version aus dem Januar 2021. Ziel dieses Leitfadens ist es anhand von

1. Der Einordnung des Bauvorhabens in die Gebäudeklasse (GKL) nach § 2 Absatz 3 BauO NRW 2018 und
2. Der materiellen Anforderungen an Gebäude

und übersichtlichen, zum Teil farblich unterlegten Tabellen hilfreiche Informationen zum geltenden Bauordnungsrecht zur Verfügung zu stellen. Die Unterlage kann als Service auf der Seite des Ministeriums oder aber über die Kammerhomepage im Bereich Recht/Gesetze und Verordnungen/Bauordnungsrecht als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Gesetz- und Verordnungs- blatt NRW

Wohnraumförderungsbestimmungen (WFB)

Die Wohnraumförderbestimmungen werden mit Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, – 402-2010-81/20 –, vom 2. Februar 2021 veröffentlicht. Der Runderlass tritt am 16. Februar 2021 in Kraft.

Gleichzeitig treten die Runderlasse des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung “Wohnraumförderungsbestimmungen” vom 4. Februar 2020 (MBI. NRW. S. 65, ber. S. 142), im Folgenden WFB 2020 genannt, „Studierendenwohnheimbestimmungen“ vom 4.

Februar 2020 (MBI. NRW. S. 63), im Folgenden SWB 2020 genannt und „Bestimmungen zur Förderung von Wohnraum für Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot“ vom 4. Februar 2020 (MBI. NRW. S. 60), im Folgenden BWB 2020 genannt, außer Kraft.

MBI. NRW. 2021 S. 109

Richtlinie zur Förderung der Modernisierung von Wohnraum in Nordrhein-Westfalen (Modernisierungsförderung – RL Mod)

Die Richtlinie wird mit Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, – 54.02.04.01 –, vom 2. Februar 2021 veröffentlicht. Der Runderlass tritt am 16. Februar 2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt der Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau

und Gleichstellung „Richtlinie zur Förderung der Modernisierung von Wohnraum in Nordrhein-Westfalen“ vom 29. Januar 2018 (MBI. NRW. S. 67), der zuletzt durch Runderlass vom 4. Februar 2020 (MBI. NRW. S. 89, ber. S. 163) geändert worden ist, außer Kraft.

MBI. NRW. 2021 S. 137

Akademie

Neues Wissen, neues Können, neue Chancen:

www.ingenieurakademie-west.de



Mit einem Merch-Store
bringt die Ingenieur-
kammer-Bau NRW
den Berufsstand der
Ingenieur*innen
im Bauwesen in Mode



Dass die IK-Bau NRW mit einem Augenzwinkern für die Nachwuchsgewinnung und das Ansehen des Berufsstandes wirbt, hat einen ernsten Hintergrund: Längst decken die Absolvent*innen der verschiedenen Bauingenieurstudiengänge nicht mehr den Bedarf der mittelständischen Ingenieurbüros an Nachwuchskräften. Zu viele Büros klagen bereits heute über unbesetzte Stellen. Wenn die geburtenstarken Jahrgänge in der nächsten Dekade das Rentenalter erreichen, wird sich dieser Trend ohne Gegenmaßnahmen noch erheblich verstärken.

MEHR BLING. BLING. FÜR DEN ING.

Die IK-BAU startet eine große Imagekampagne für mehr Nachwuchs im Bauingenieurwesen

Von den rund 10.500 aktiven Mitgliedern der IK-Bau NRW sind 7.354 Personen vor dem 1. Januar 1966 geboren, davon 1.688 sogar vor dem 1. Januar 1956. Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp: „Angesichts solcher Zahlen ist klar: Wenn wir heute nicht mehr junge Menschen für ein Studium des Bauingenieurwesens begeistern, wird ein eklatanter Mangel an Ingenieur*innen die Gesellschaft künftig vor große Probleme stellen. Ohne eine ausreichende Anzahl gut ausgebildeter Ingenieur*innen ist die Instandhaltung und Sicherheit der gebauten Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen undenkbar. Deshalb stellen wir uns als Kammer im gesamtgesellschaftlichen Interesse diesem Trend mit aller Kraft entgegen.“

Dabei geht es in der Kampagne nicht darum, dem Berufsbild nur oberflächlich einen neuen Anstrich zu verleihen. Denn hinter dem vermeintlich angestaubten Bild des*der Ingenieur*in, der*die in Gummistiefeln über die Baustelle wadet, steht längst eine im Zuge der Digitalisierung stark modernisierte und diversifizierte Berufswirklichkeit, die durch die Kampagne nun frei und offengelegt wird. Längst arbeiten Bauingenieur*innen wie selbstverständlich mit Drohnen, nutzen digitale Prozesse wie

das Building Information Modeling, experimentieren mit Künstlicher Intelligenz, errichten Gebäude mit dem 3D-Drucker und legen mit 3D-Laserpunktvermessungen die Grundlage für virtuelle Baustellenbegehungen.

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp: „Der Beruf des*der Bauingenieur*in ist nicht nur modern und vielfältig, er hat darüber hinaus eine enorme gesellschaftliche Bedeutung für die erfolgreiche Eindämmung des Klimawandels: Ein erheblicher Anteil der deutschen CO₂-Emissionen gehen auf das Konto der Bauwirtschaft und es liegt auch in der Verantwortung künftiger Generationen von Bauingenieur*innen diese Zahl durch ihre Innovationskraft zu begrenzen. Deshalb gilt heute mehr denn je: ‚Do your Ing‘.“

Den Merch-Store für Bauingenieur*innen finden Sie unter: [BLINGBLING.DE](https://blingbling.de)

Der Beruf ist viel moderner als sein Bild in der Öffentlichkeit

INTERVIEW MIT DR.-ING. HEINRICH BÖKAMP

IK-Bau NRW: Herr Dr. Bökamp, die Kammer verfügt mit „Kein Ding ohne ING.“ bereits über eine gut eingeführte und vielgelobte Kampagne. Warum haben Sie sich entschieden, mit „BLING. BLING.“ eine weitere Kampagne aufzulegen?

Heinrich Bökamp: Zielgruppen und Zielrichtung der beiden Kampagnen unterscheiden sich grundsätzlich. „Kein Ding ohne ING.“ wendet sich an die breite Öffentlichkeit und hebt die Ingenieur*in im Bauwesen als unsichtbare Kraft hinter unserer gesamten gebauten Infrastruktur hervor. „BLING. BLING.“ zielt



auf ein junges Publikum und will Talente für ein Studium des Bauingenieurwesens begeistern. Beide Kampagnen haben ihre Berechtigung, ergänzen sich optimal und transportieren gemeinsam ein sehr zeitgemäßes und positives Bild des Bauingenieurwesens in verschiedene Zielgruppen.

IK-Bau NRW: Aus welcher Problemstellung heraus wurde die Idee zur neuen BLING. BLING.-Kampagne geboren?

Heinrich Bökamp: Schon heute können viele Ingenieurbüros offene Stellen nicht mehr besetzen. Die Zahl der Universitätsabsolventen reicht beileibe nicht aus, um den Bedarf an talentierten Nachwuchskräften zu decken. Dieses Problem beschäftigt uns schon heute. Blickt man aber auf die Altersstruktur der aktiven Kammermitglieder, sieht man schnell, dass ein noch viel größeres Problem auf uns zukommt. Innerhalb der nächsten 10 Jahre erreicht rund die Hälfte der Kammermitglieder das Rentenalter. Wenn es uns bis dahin nicht gelingt, das Nachwuchsproblem zu lösen, stehen wir vor einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Ohne eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter Ingenieur*innen kann der Ausbau, die Instandhaltung und

die Sicherheit der gebauten Infrastruktur in NRW nicht gewährleistet werden.

IK-Bau NRW: Die Kampagne zielt insbesondere auf das Image des Berufsbildes. Ist das aus Ihrer Sicht der richtige Ansatz, um das Nachwuchsproblem zu lösen?

Heinrich Bökamp: Das Berufsbild des*der Bauingenieur*in modernisiert sich derzeit auf sehr dynamische Art und Weise. In der Berufspraxis nehmen digitale Prozesse einen immer größeren Raum ein. Bits und Bytes stehen gleichberechtigt neben Stahl und Beton. Drohnen, vernetzte Planung mit dem Building Information Modeling und 3D-Laserscanning gehören schon heute zum Standard. Innovationen wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und 3D-Druckern sind auf dem Vormarsch. Der Beruf ist viel moderner als sein Bild in der Öffentlichkeit. Hier setzt die Imagekampagne an. Sie macht eine Entwicklung sichtbar, die in der Substanz längst vorhanden ist.

IK-Bau NRW: Aber wenn die Kampagne das moderne Bild des*der Ingenieur*in zeigt, dann tut sie das auch mit einem Augenzwinkern.

Heinrich Bökamp: Ja, die Kampagne zieht ihre Kraft gerade aus dem ironischen Blick auf die Eigenheiten des*der Ingenieur*in. Aber ich glaube, es besteht zu keinem Zeitpunkt die Gefahr, dass man den selbstironischen Blick auf die Besonderheiten und Marotten des Berufsstandes mit einer Distanzierung von den Werten der Kammer und des Ingenieurwesens verwechselt. Der*die Ingenieur*in nimmt ihre Arbeit außerordentlich ernst, sich selbst und seine Eigenheiten jedoch sieht er mit einem Augenzwinkern. Diese Mischung verleiht der Kampagne und damit dem Berufsstand eine Lässigkeit, die dann entsteht, wenn sich gesellschaftliche Bedeutung und die Fähigkeit zur Selbstreflexion und -distanzierung paaren.

LANDESSTRASSENERHALTUNGSPROGRAMM 2021

Land plant Sanierung von Landesstraßen in Höhe von mindestens 205 Millionen Euro

Mitte April hat das Verkehrsministerium dem Landtag das Landesstraßenerhaltungsprogramm 2021 vorgelegt. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat mit dem Haushalt 2021 den Ansatz für Erhaltungsmaßnahmen in diesem Jahr auf 205 Millionen Euro erhöht. Das sind 20 Millionen Euro mehr als im vergangenen Jahr. Mit dem Landesstraßenerhaltungsprogramm legt das Verkehrsministerium fest, für welche Projekte die Mittel in 2021 verwendet werden sollen. „Wir stellen Rekordsummen für die Modernisierung der Infrastruktur aller Verkehrsträger zur Verfügung. Denn gute Mobilität ist Standortfaktor und Lebensqualität. Gerade im ländlichen und suburbanen Raum sind unsere Landesstraßen für viele Hidden Champions die Startrampen auf die Weltmärkte“, sagte Verkehrsminister Hendrik Wüst.

Statt oberflächlicher Ausbesserung setze das Land Nordrhein-Westfalen auch mit dem Programm 2021 vermehrt auf grundlegende und nachhaltige Modernisierung zur dauerhaften Verbesserung des Zustands des Landesstraßennetzes. Dabei fließen

15,97 Millionen Euro in 148 größere, einzeln aufgelistete Sanierungsvorhaben an Fahrbahnen, Brücken und sonstigen Anlageteilen. Zusätzlich zu den rund 116 Millionen Euro für größere Sanierungsmaßnahmen werden 75 Millionen Euro als sogenannte „Bauamtszuschüsse“ eingeplant. Damit soll flexibel und schnell auf kleinere und unvorhergesehene Vorhaben reagiert werden können. Die Auswahl der Projekte, die mit diesen Mitteln realisiert werden sollen, erfolgt in Eigenverantwortung der jeweiligen Regionalniederlassung von Straßen.NRW. Im Vergleich zum vergangenen Jahr stehen hier 25 Millionen Euro mehr zur Verfügung. 10,49 Millionen Euro werden für die Sanierung von Geh- und Radwegen entlang der Landesstraßen in der Baulast des Landes eingesetzt. 3,55 Millionen Euro sind für vier Maßnahmen im Zusammenhang mit Abstufungen von Landesstraßen zu Kreis- und Gemeindestraßen vorgesehen.



Büronachfolge oder -übernahme: Sprechstunde für Kammermitglieder

Die IK-Bau NRW bietet in regelmäßigen Abständen wieder sogenannte „Nachfolgesprachstunden“ an. Die Gestaltung einer gelungenen Nachfolgeregelung beinhaltet die Berücksichtigung von persönlichen, zwischenmenschlichen, familiären, finanziellen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

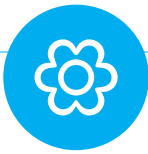
Es ergeben sich oftmals folgende Fragen dazu:

- Wann sollte mit der Nachfolgeplanung begonnen werden?
- Was ist mein Büro wert?
- Wie und wo finde ich das passende Gegenüber?
- Was passiert, wenn die Preisvorstellungen weit auseinander klaffen?
- In welchem Zeitraum sollte eine Übergabe abgeschlossen sein?
- Was macht der Senior danach?

Im Rahmen der Nachfolgesprachstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten und konkrete Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden umfassen ca. 45 Minuten und sind für Kammermitglieder kostenlos. Ihr Gesprächspartner ist ein Mitarbeiter der Preißing AG.

Nächster Termin: 22.06.2021

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung kontaktieren Sie bitte Patricia Clevenhaus, Telefon 0211 13067-131
E-Mail clevenhaus@ikbaunrw.de



HERZLICH WILLKOMMEN!

Neue Mitglieder der IK-Bau NRW im Mai 2021

Pflichtmitglieder

Prof. Dr.-Ing. Michael Ehlers
Beratender Ingenieur, Osnabrück

Dipl.-Ing. Günther Hoenen
Beratender Ingenieur, Bonn

Dipl.-Ing. (FH) Thorben Braun
Velbert

Ingenieurin Ana Bregu
Köln

Dipl.-Ing. Michael Brömmel
Werl

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Bücking
Hilden

Max Johann Körner
B.Sc., Düsseldorf

Stefan Kruff
M.Sc. RWTH, Roetgen

Ingenieur Mirsad Llazani
Köln

Dipl.-Ing. Philipp Loosmann
Essen

Freiwillige Mitglieder

Ingenieur Mohammad Alnzal
Krefeld

Ingenieur Antonio Arias Munoz
Badajoz

Stefan Arndt
M.Sc., Dortmund

Matthias Bayer
B. Eng., Kaarst

Philipp Bergmeier
M. Eng., Köln

Ingenieurin Fabijana Biletic
Hagen

Alex Block
B.Eng., Bielefeld

Ingenieur Pouyan Bordekhouni
Düsseldorf

Anna Braksiek
M.Sc. RWTH, Essen

Carina Brand
M.Sc., Herzogenrath

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Brands
Recklinghausen

Ingenieur Mehmet Ilgaz Buyuktaskin
Düsseldorf

Georgios Christou
M.Sc., Aachen

Nils Engelmeier
M.Sc., Lipstadt

Dennis Funk
B. Eng., Spenge

Ingenieur Avdresh Gaur
Köln

Dominik Gründler
M.Sc., Kalkar

Dipl.-Ing. Jens Günther
Bottrop

Timo Heinrich
M.Sc., Essen

Martin Henne
M.Sc. RWTH, Dinslaken

Thomas Kathmann
M.Sc., Münster

Ingenieur Osama Kebab
Düsseldorf

Dipl.-Ing. Ilka Kempa
Wülfrath

Ingenieurin Dajana Markovic
Düsseldorf

Willi Matern
M.Sc., Heinsberg

Dipl.-Ing. Heinrich Meyer
Köln

Gregor Miedzinski
M.Sc., Bottrop

Ingenieur Emre Önder
M.Sc., Düsseldorf

Deniz Özcan
M. Eng., Troisdorf

Ingenieur Ugur Öztürk
Bonn

Anna-Maria Pammer
M.Sc., Warstein

Maurice Piroton
B. Eng. Lindlar

Dipl.-Ing. René Proft-Reiners
Düsseldorf

Dipl.-Ing. Christine Puhane
Köln

Benedikt Reeh
M.Sc., Wilnsdorf

Kristin Rehse
M.Sc., Münster

Daniel Slotkowski
B.Sc., Breckerfeld

Marcel Vermeulen
B. Eng., Wachtendonk

Cedric Rohrer
M. Eng., Werl

Dipl.-Ing. (FH) Ivo Marco Steinbusch
Hagen

Jonas Vestin, M.Sc.
Köln

Henrik Rustemeier
M. Eng., Bad Driburg

Dipl.-Ing. (FH) Dennis Tödtmann
Kirchlengern

David Volk
B.Sc., Nideggen

Dipl.-Ing. (DH) Stephan Schewe
Bergisch Gladbach

Dipl.-Ing. (FH) Juri Tolkatschow
Porta Westfalica

Dipl.-Ing. Anton Volmer
Warburg

Christopher Marvin Schmidt
M.Sc. RWTH, Aachen

Ingenieur Özgür Topcu
Dortmund

Dipl.-Ing. Jonas Volmer
Warburg

Dr.-Ing. Björn Schmidt,
Dortmund

Ingenieur Ismail Torlak
Greven

Dennis Weinholt
B.Eng., Bergheim

Kevin Seigis
M.Sc., Steinhagen

Dipl.-Ing. (FH) Christos Tsepas
Langerwehe

Diplom-Ingenieur (FH) Michael Wensker
Hövelhof

Dipl.-Ing. (FH) Masih Sharafodin
Dormagen

Dipl.-Ing. (FH) Alex Underberg
Köln

Amtliche Mitteilung

Mitteilung über das Erlöschen einer öffentlichen Bestellung gem. § 22 Abs. 3 SVO IK-Bau NRW

Dipl.-Ing. Linus Peuckert
Beratender Ingenieur, Paderborn (erloschen am 31.03.2021)

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit folgender Personen erlischt:

Dipl.-Ing. Harald Peter Hartmann
Beratender Ingenieur, Henstedt-Ulzburg (erlischt am 08.06.2021)

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz folgender Personen ist erloschen:

Dipl.-Ing. Ulrich Beckedahl
Wuppertal

Dipl.-Ing. Lutz Kosanke
Beratender Ingenieur, Wuppertal

Dr.-Ing. Detlef Krassin
Moers

Die Eintragung in die Liste der Bauvorlageberechtigten bei der Ingenieurkammer-Bau NRW ist erloschen:

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Braun
Meerbusch

Brandschutztagung 2021

hybrid am 29. Juni 2021

Neben vielen anderen pandemiebedingten Einschränkungen war die Absage der traditionsreichen Brandschutz-Tagung im Jahr 2020 für die Ingenieurakademie West besonders schmerzlich. Wir haben uns daher entschlossen, am 29.06.2021 in jedem Fall wieder eine Brandschutz-Tagung für Nordrhein-Westfalen durchzuführen.

Gern würden wir die mehr als 800 Teilnehmer im CCD Düsseldorf, wie in den vergangenen Jahren, auch zum persönlichen Gespräch und Gedankenaustausch einladen. Aus den aktuellen Randbedingungen haben wir uns zu einer Hybrid-Veranstaltung entschlossen, bei der bis zu etwa 100 Teilnehmer unmittelbar dabei sein können, und im Übrigen eine Online-Übertragung erfolgt.

Als faireste Lösung wollen wir die Präsenzteilnehmer entsprechend dem Zufallsprinzip aus dem Kreis der Interessierten auswählen, die sich vor dem 30.05.2021 anmelden. Die Anmeldung zur Online-Teilnahme ist selbstverständlich danach und auch in unbegrenzter Zahl möglich.

Eingeladen sind saSV für die Prüfung des Brandschutzes, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Mitarbeiter von Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden, Brandschutzdienststellen, ausführenden Firmen

Fachliche Leitung / Moderation

Dipl.-Ing. (FH) Udo Kirchner, Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung des Brandschutzes, öbuv Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Halfkann + Kirchner, Erkelenz

Grußwort

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, Düsseldorf (angefragt)

Themen / Referenten

Die neue Landesbauordnung NRW - Details und Hintergründe zu den Änderungen im Brandschutz

MR Dipl.-Ing. Jost Rübél, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, Düsseldorf

Digitaler Bauantrag - Was kommt auf Bauaufsichtsämter, Konzeptersteller und Sachverständige zu?

RD David Aldenhoff, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, Düsseldorf

Die neue Schulbau-Richtlinie - aktuelle Beispiele zum Brand-

Büronachfolge: Beratung für Kammermitglieder



Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung wird Kammermitgliedern kostenlos die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten, um erste Hinweise zur optimalen Gestaltung einer Büronachfolge zu erhalten.

Dieses Angebot richtet sich sowohl an Büroinhaber als auch an Nachfolgeinteressenten. Je nach Beratungsumfang kann die Zusammenarbeit anschließend auf Honorarbasis individuell fortgesetzt werden. Für Kammermitglieder gelten Sonderkonditionen.

Diese Experten stehen für dieses Angebot zur Verfügung:

Peter Messner

Management Consultants, Brendstraße 5, 78647 Trossingen
Telefon 07425 327450, Mobil 0170 8169601

E-Mail peter.messner@pmmc.eu, www.pmmc.eu

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

Dr.-Ing. Preißing AG, Unternehmerberatung für Architekten und Ingenieure, Römerstraße 121, 71229 Leonberg
Telefon 07152 926188-0, E-Mail info@preissing.de

www.preissing.de

schutz in Clusterschulen und Lernlandschaften
Brandrat Bernd Schulzki, Berufsfeuerwehr Köln

Der Prüflingenieur für Brandschutz - Neue Verfahrensvorschriften in NRW
Dipl.-Ing. (FH) Udo Kirchner, Vorstandsmitglied der IK-Bau NRW

Aktuelle Regelungen für den Brandschutz bei Modulbauten
RR Dipl.-Ing. (FH) Johannes Bröhl M. Eng., Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, Düsseldorf

Bewertung der neuen Muster-Garagenverordnung durch die Feuerwehren
Brandoberrat Dipl.-Phys. Björn Maiworm, Branddirektion München

TIMplus - Neue Forschungsergebnisse für den Brandschutz im Holzbau
Thomas Engel M. Sc., Technische Universität München

Die VVTB-NRW und der Weg zum richtigen Nachweis für Bauprodukte und Bauarten
Dipl.-Ing. Thomas Krause-Czeranka, Abt. Bausicherheit, MPA NRW

Änderungen vorbehalten

Termin

Dienstag, 29.06.2021, 09.30-17.00 Uhr

Ort

CCD Süd Congress Center Düsseldorf
Veranstaltungs-Nr. 21-53911

Anmeldung

in schriftlicher Form (Postweg, per Fax oder E-Mail) oder über den Link zur digitalen Anmeldung.

Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Sie an der Präsenzteilnahme interessiert sind und das Tagungsband als Buchdruck wünschen

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 165 Euro.

Anmeldeschluss

Der Anmeldeschluss ist der 15.06.2021. Bei kurzfristigeren Anmeldungen ist eine vorherige Rücksprache notwendig.

Ingenieurakademie West gGmbH

Zollhof 2

40221 Düsseldorf

Telefon 0211-130 67-126 und -159

Telefax 0211-130 67-156

E-Mail info@ingenieurakademie-west.de

www.ingenieurakademie-west.de

Veranstaltungsort

CCD Congress Center Düsseldorf

Eingang CCD Süd

(www.ccd.de)

Stockumer Kirchstraße 61

40474 Düsseldorf

Die Tagung ist im Rahmen der Fortbildungsverpflichtung der Ingenieurkammer-Bau NRW und der Architektenkammer NRW mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.



Lernen Sie unsere Referent*innen kennen:
RA Iris Martin

Die Novelle der HOAI erfordert ein Umdenken bei allen Architekten- und Ingenieurverträgen, sowie bei der Vergabe. Wir als Ingenieurakademie West bieten Ihnen zu diesem Thema grundsätzliche und weitergehende Seminare und Web-Seminare an. Dazu möchten wir Ihnen sehr gerne unsere langjährige und bestens qualifizierte Referentin Fr. Rechtsanwältin Iris Martin vorstellen. Als Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht sowie für Verwaltungsrecht ist sie Inhaberin der Baurechtskanzlei Martin. Darüber hinaus ist sie Schiedsrichterin und Schlichterin nach der Schlichtungs- und Schiedsordnung für Baustreitigkeiten. Kein Wunder, dass ihre Seminare bei so viel Fachkompetenz immer ausgebucht sind.

Einen noch besseren Eindruck von

RA Iris Martin bekommen Sie in diesem Video:

<https://youtu.be/9Tf6HoZQvBO>



Ingenieurakademie West
Fortbildungswerk der
Ingenieurkammer-Bau NRW

Auszug aus dem Seminarprogramm Juni 2021

		Referent*innen	Veranst.-Nr.	Teilnahmegebühr
02.06.2021 WEB-Seminar	Schäden an Fassaden	Dipl.-Ing. Thomas Jansen	21-53986	210/410 €
07.06.2021 WEB-Seminar	Nachfolgeregelung und Bürobewertung	Dipl.-Betriebswirt (FH) Andreas Preißing MBA	21-54357	120/220/100 €
08.06. und 09.06.2021 WEB-Seminar	BIM-Basis-Kurs nach der VDI-Richtlinie 2552, Blatt 8.1) (2-tägig)	Prof. Dipl.-Ing. Hans-Georg Oltmanns	21-53969	800/1200 €
09.06. 2021 WEB-Seminar	Konstruieren im Stahlbetonbau	Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner	21-54354	120/220/100 €
10.06. 2021 WEB-Seminar	Praktische Bauphysik für Neu- und Wiedereinsteiger	Dipl.-Ing. Friedrich Fath	21-54351	150/280/120 €
17.06.2021 WEB-Seminar	Typische Fehler bei der Auswertung und Prüfung von Angeboten, Nachträgen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen	Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier	21-54000	150/280/120 €
17.06.2021 WEB-Seminar	Feuchteschutz im Hochbau	PD Dr.-Ing. habil. Kai Schild Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Willems	21-54345	150/280/120 €
18.06.2021 WEB-Seminar	Barrierefreiheit und Brandschutz	Dipl.-Ing. (FH) Architektin Stephanie Dietel	21-54305	80/150/75 €
21.06.2021 WEB-Seminar	Schallschutz im Wohnungsbau	Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz	21-54421	150/280/120 €
24.06.2021 WEB-Seminar	Einführung in den Massivbrückenbau	Prof. Dr.-Ing. Martina Schnellenbach-Held Dr.-Ing. Torsten Welsch	21-54312	120/220/100 €
30.06.2021 WEB-Seminar	Ursachen für Mängel und Schäden im Schall- und Wärmeschutz	Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz	21-54362	210/410 €
Fachtagung				
29.06.2021 HYBRIDE VERANSTALTUNG	Brandschutz-Tagung 2021	Fachliche Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Udo Kirchner	21-53911	165 €

Weitere Seminare, Web-Seminare und Detailinformationen finden Sie auf unserer Webseite
www.ingenieurakademie-west.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Ihre Ingenieurakademie West gGmbH